

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

22. Juli 1950

Blatt 1277

Ein Aufruf des Bürgermeisters:

Wienerinnen und Wiener!

=====

22. Juli (Rath.Korr.) Als nach Kriegsende Schutthaufen in den Straßen unserer Stadt lagen, als die Ruinen der Häuser das Bild der Verwüstung vollendeten, bot Wien einen sehr traurigen, unschönen Anblick. Es war daher weiter nicht schlimm, wenn auf Gehsteigen und Hauswänden jemand etwas schrieb, um damit die Aufmerksamkeit eines Teiles der Bevölkerung zu erregen. Es war vielleicht eher eine Ablenkung von all den Trümmern und eine Aufmunterung, daraus einen Weg in die Zukunft zu finden.

Heute fünf Jahre nach Kriegsende, sind nicht nur die Lebensverhältnisse besser geworden, auch das Bild der Stadt hat sich wesentlich geändert. Wien macht im großen und ganzen schon fast wieder den Eindruck einer gepflegten Stadt. Darum wirkt es doppelt unschön und störend, wenn in letzter Zeit wieder Parolen auf Gehsteige geschrieben werden, die von der Gegenseite über-
tüncht über Nacht aufs Neue erstehen, wieder gelöscht, wieder neu geschrieben werden, und so weiter bis die Straßen unserer Stadt farbenverkleckst und häßlich einen scheußlichen Anblick bieten.

Als Bürgermeister dieser Stadt, dem es obliegt seine Amtsgeschäfte objektiv zu führen, nehme ich zum Inhalt dieser Parolen nicht Stellung. Ich wende mich nur mit der Bitte an alle, die Häuser, Mauern und Straßen, öffentliches und privates Gut nicht zu beschmieren, und damit die Stadt nicht unnötig zu verschandeln. In einem demokratischen Staat gibt es andere Wege werbend zu wirken.

K ö r n e r
Bürgermeister

Autobuslinie 30
=====

22. Juli (Rath.Korr.) Von Montag, den 24. Juli an, wird die Autobus-Taglinie 30 von Troststraße, Tolbuchinstraße bis Inzersdorf, Triester Straße geführt.

Als erster und letzter Wagen fahren: Ab Troststraße, Tolbuchinstraße nach Inzersdorf, Triester Straße an Werktagen um 5.21 Uhr, am Sonntag um 7 Uhr und der letzte an allen Tagen um 22.37 Uhr. Von Inzersdorf, Triester Straße nach Troststraße, Tolbuchinstraße an Werktagen um 5.36 Uhr, an Sonntagen um 7.38 Uhr. Der letzte an allen Tagen um 22.53 Uhr.

Entfallende Sprechstunden
=====

22. Juli (Rath.Korr.) Im August entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat der Geschäftsgruppe VII, Dr. Ernst Robetschek.

Hans Pörner ein Sechziger
=====

22. Juli (Rath.Korr.) Am 25. Juli feiert der bekannte Heimatschriftsteller Hans Pörner seinen sechzigsten Geburtstag. Schon als junger Mann beschäftigte sich Pörner mit lokalgeschichtlichen Fragen und so kann er heuer auch sein vierzigjähriges Jubiläum als Schriftsteller und Journalist begehen. Eine lange Reihe von Beiträgen heimatkundlicher Art ist in verschiedenen Wiener Zeitungen erschienen. Schon 1914 gab er unter dem Titel "Alt-Wien" eine Sammlung von Essays heraus. In der Stephansdom-Ausstellung war eine andere bemerkenswerte Arbeit Pörners, "Interessantes von der Wiener Stephanskirche" zu sehen. Hans Pörner betätigt sich auch eifrigst und verdienstvoll als freiwilliger Heimatpfleger im Rahmen der von der Magistratsabteilung 7 ins Leben gerufenen Organisation für die Heimatpflege.

Jugoslawische Leichtathleten im Rathaus
 =====

22. Juli (Rath.Korr.) Bürgermeister Dr.h.c. Körner empfing heute vormittag in Anwesenheit von Vizebürgermeister Honay, Stadtrat Afritsch und den leitenden Beamten der Geschäftsgruppe für Kultur und Volksbildung die jugoslawische Leichtathletik-Ländermannschaft, die nach einer zehnjährigen Unterbrechung heute und morgen im Wiener Stadion einen Länderkampf gegen die österreichischen Sportler austragen wird.

Der Bürgermeister begrüßte die Gäste in kroatischer und deutscher Sprache. Seine Feststellung, daß die Sportler viel zur völkerversöhnenden Idee beitragen können, und daß sich gerade die sportlichen Beziehungen zwischen Österreich und Jugoslawien erfreulicherweise gebessert haben, wurde von den 40 jugoslawischen Athleten mit großem Beifall aufgenommen. Der Bürgermeister übergab den Gästen zur Erinnerung an ihren ersten Start in der Nachkriegszeit ein Bild als Geschenk der Stadt Wien.

Im Namen der Sportler begrüßten die Vertreter der Stadt Wien Amtsrat Vrastil vom Österreichischen Leichtathletikverband und Ing. Megušar aus Lubljana.

60. Geburtstag von Universitätsprofessor Dr. Santifaller
 =====

22. Juli (Rath.Korr.) Am 24. Juli vollendet der Ordinarius für Geschichte des Mittelalters und der historischen Hilfswissenschaften an der Wiener Universität Leo Santifaller sein 60. Lebensjahr.

1890 in Kastelruth in Südtirol geboren, studierte er an den Universitäten Wien, Freiburg i.Br. und Innsbruck Geschichte, Rechts- und Kunstgeschichte. Nach mehrjähriger wissenschaftlicher Tätigkeit in Wien, Bozen und Rom wurde er geschäftsführender Assistent und wissenschaftlicher Mitarbeiter der Monumenta Germaniae Historica in Berlin, wo er sich als Dozent habilitierte. Bald darauf erfolgte seine Berufung als ordentlicher Professor für mittlere und neuere Geschichte an die Universität Breslau, von wo er nach 14jähriger akademischer Tätigkeit 1943 an die

Universität Wien kam. Santifaller ist seit 1945 Vorstand des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, Generaldirektor des Österreichischen Staatsarchivs, Mitglied der Zentraldirektion und Leiter der Wiener Diplomata-Abteilung der Monumenta Germaniae Historica sowie wirkliches Mitglied der österreichischen Akademie der Wissenschaften. Als Vorstand des Instituts für österreichische Geschichtsforschung trägt er für die Arbeit dieser bedeutenden Forschungsstätte unseres Landes die Verantwortung.

Zu Ehren des hochverdienten Gelehrten fand kürzlich in der Universität eine Geburtstagsfeier statt.

Das Startzeichen zur Österreich-Rundfahrt

=====

22. Juli (Rath.Korr.) Heute mittag, um punkt 12 Uhr, erschien Bürgermeister Dr.h.c. Körner begleitet von Stadtrat Afritsch, auf dem Rathausplatz und gab unter dem Jubel einer riesigen Menschenmenge das Startzeichen zur Österreich-Rundfahrt der Radfahrer.

Der Start vollzog sich unter allen Anzeichen eines großen sportlichen Ereignisses. Der Bürgermeister wünschte kurz vor dem Start allen in- und ausländischen Fahrern, unter ihnen auch dem ersten Sieger der Österreich-Rundfahrt und dem Besitzer des ersten Sportehrenzeichens der Stadt Wien, Richard Menapace, auf ihrer großen Fahrt die besten sportlichen Erfolge.

Walter Schindlecker seinen Verletzungen erlegen

=====

Die E-Werke werden für ein würdiges Begräbnis sorgen

22. Juli (Rath.Korr.) Bekanntlich wurde die Stromstörung am Mittwoch durch den tragischen Unfall des Hörers an der Technischen Hochschule Walter Schindlecker verursacht. Walter Schindlecker machte seine Ferialpraxis im Unterwerk Nord, wo er auch schon im vorigen Jahr tätig war. Er wurde als sehr fleißig und verwendbar geschildert. An dem tragischen Tag arbeitete er zusammen mit dem Montageinspektor Franz Puza, dem er zur Schulung

zugeteilt war. Dabei ereignete sich das Unglück, durch das Walter Schindlecker schwere Brandwunden erlitt.

Während der Montageinspektor noch am selben Tag aus dem Spital entlassen werden konnte, erlag der 25 jährige Student auf der Klinik Arzt im Allgemeinen Krankenhaus am 20. Juli um 22,45 Uhr seinen Verletzungen.

Die E-Werke, bei deren Angestellten und Arbeitern sich der Student großer Beliebtheit erfreute, haben es sich zur Ehrenpflicht gemacht, für ein würdiges Begräbnis des auf so tragische Weise aus dem Leben Geschiedenen zu sorgen.

Feier am Grabe Otto Glöckels

=====

22. Juli (Rath.Korr.) Heute nachmittag fand auf dem Meidlinger Friedhof am Grabe Otto Glöckels zu dessen 15. Todestag eine schlichte Feier statt, an der Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Vizebürgermeister Honay, der geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates Nationalrat Dr. Zechner und andere Festgäste teilnahmen. Am Grabe des Reformators des Wiener Schulwesens wurden Kränze der Stadt Wien, der Sozialistischen Partei, des Stadtschulrates und der Gemeinde Pottendorf, deren Ehrenbürger Otto Glöckel war, niedergelegt.

Nationalrat Dr. Zechner würdigte in seiner Ansprache das große Werk des Verstorbenen, der ein Leben reich an stolzen Erfolgen, aber auch reich an bitteren Enttäuschungen führen durfte. Wir verdanken ihm das, was wir die Wiener- und die Österreichische Schulreform nennen. Glöckel hatte den Mut, einerseits genug fortschrittlich zu sein, andererseits aber sich von Extremen fernzuhalten.

Zum Abschluß seiner Rede betonte Nationalrat Dr. Zechner, daß die Glöckel'sche Schulreform allgemeines geistiges Eigentum geworden ist. Wenn wir heute an seinem Grabe stehen, dann ist wohl sein Leib dahingegangen, aber sein Werk bleibt und wird nie verblassen.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner betonte in seiner Rede, daß es von der ganzen Welt anerkannt wurde, als nach dem ersten Weltkrieg durch die neue Gemeindeverwaltung neue Wege be-

schritten wurden. Mit der Schulreform Otto Glöckels mußte im Rahmen der neuen Verwaltung nunmehr die Jugend auf diese neuen Wege geführt werden, die dem Wandel der Monarchie in eine Republik entsprachen. Wenn Glöckel die "Arbeitsschule" an Stelle der bisher üblichen "Lernschule" gesetzt hat, so war damit der erste Schritt zur Erziehung des neuen Menschen für den neuen demokratischen Staat getan. Der Bürgermeister bedauerte, daß das Reformwerk Glöckel nach viel zu kurzer Zeit unterbrochen wurde. Er gab die Versicherung ab, daß auch die gegenwärtige Stadtverwaltung zutiefst von der Notwendigkeit überzeugt ist, daß seine Schuleinrichtungen nicht hinter den anderer fortgeschrittener Großstädte zurückbleiben werden.

Nach dem Bürgermeister sprachen noch der Bürgermeister von Pottendorf, Czech, und für die Sozialistische Partei Nationalrat Mark.

Stadtrat Dr. Exel zurückgetreten
=====

22. Juli (Rath.Korr.) Der amtsführende Stadtrat der Geschäftsgruppe XI, Städtische Unternehmungen, Dr. Erich Exel, teilte heute in einem Brief an Bürgermeister Dr.h.c. Körner mit, daß er aus persönlichen Gründen und mit Rücksicht auf seine starke berufliche Inanspruchnahme mit 31. August 1950 sein Mandat als amtsführender Stadtrat der Gemeinde Wien und gleichzeitig sein Mandat als Gemeinderat, bzw. Landtagsabgeordneter von Wien, zurücklegt.

Die Österreichische Volkspartei, Landesparteileitung Wien, wird gemeinsam mit dem Klub der ÖVP-Gemeinderäte die Namen seiner Nachfolger bekanntgeben.